



Praxiswerkstatt SchulWissen

Migrationsgesellschaftliche Repräsentationen von Wissen - ein kritischer Blick auf Schulbücher, Lehrpläne und Unterricht

In Kooperation mit:



Ort: 101. Oberschule, Pfortenhauerstraße 42, 01307 Dresden, lila Foyer / 2. Etage

Zeit: 13:00 - 17:00 Uhr

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum **03. April 2019** unter mf@pokubi-sachsen.de oder telefonisch unter (0351) 850 75 162 an.

Für die Teilnahme an der Praxiswerkstatt laden wir Lehramtsstudierende, Schulpädagog*innen, migrierte Pädagog*innen, Schulleitungen und Bildungspolitiker*innen ein.

Programm:

Welches Wissen wird gelehrt? Umgang mit deutscher Kolonialvergangenheit im Schulbuch
Svenja Hoßbach & Anne Lenk (Ausländerrat Dresden e.V., Projekt "Grenzen überwinden")

Die Referentinnen werden die Ergebnisse ihrer Analyse eines Geschichtsschulbuchs der 10. Klasse (Gymnasium) vorstellen. Sie untersuchten die Reproduktion impliziter und expliziter Rassismen mit Fokus auf die Darstellung des deutschen Kolonialismus. Es wird betrachtet welche historische Text- und Bildmaterialien im Schulbuch zu finden sind und in welchem Kontext sie stehen. Die Anwendung im Buch beschriebener Aufgabenstellungen soll im Hinblick auf Anforderungen an die Lehrer*innenausbildung diskutiert werden.

Wer gehört dazu? Dominanzkultur und Rassismus in sächsischen Lehrplänen

Henriette Hammer, Sonja Müller, Lea Piekatz (TU Dresden, B.A. Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Wohlfahrtswissenschaften)

Unter rassismuskritischer Perspektive soll gefragt werden, welches jeweils gültige Wissen in sächsischen Lehrplänen am Beispiel des Fachs Ethik in Grundschulen an die kommenden Generationen weitergegeben werden soll. Ein Fokus liegt dabei auf dem darin vermittelten Verständnis von migrationsgesellschaftlichen Zugehörigkeitsverhältnissen und -ordnungen.

Schulbuch-Macht-Subjekte

Irina Grünheid (Institut für Pädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Welche Resonanzen entwickeln Repräsentationen aus Schulbüchern im Unterricht? Was lernen Schüler*innen mit Hilfe von Schulbüchern über die gesellschaftlichen Zugehörigkeitsordnungen und über ihre eigene soziale Position? Im Rahmen des Vortrags werden Ergebnisse eines Forschungsprojekts mit dem Fokus auf die Verwendung von Schulbüchern an der Grundschule und Effekte migrationsgesellschaftlich relevanter Inhalte für das Unterrichtsgeschehen und für die Schulischen Akteur*innen vorgestellt.

im Anschluss: Werkstatt-Arbeit

mit den Teilnehmenden mit Fokus auf pädagogische Praxis und Konsequenzen für mehr Teilhabe

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRÜCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration